

**AG-Bahnlärm
des Zornedinger Gemeinderates**
GR Dr. Sylvia Boher
GR Wilhelm Ficker
GR Helmut Obermaier
GR Peter Pernsteiner
GR Stephan Raabe
VAR Diana Saiger

Zorneding, 12.7.2018

An Piet Mayr
Rathaus Zorneding
Schulstraße 13
85604 Zorneding

Betreff:

Tagesordnungspunkt der AG-Bahnlärm für die Gemeinderatssitzung am 26.7.2018

Die AG-Bahnlärm bittet um folgenden Tagesordnungspunkt für die nächste Gemeinderatssitzung

Bahnlärm in Zorneding – Forderungen der Gemeinde Zorneding

Die DB Netze AG hat vor ein paar Wochen laut Zeitungsberichten den baldigen Einbau von Schienenstegdämpfern für die Gemeindegebiete von Vaterstetten und Zorneding sowie für weitere Gemeinden angekündigt, aber für Zorneding noch nicht näher spezifiziert. Inzwischen hat sich für die Maßnahmen in Vaterstetten herausgestellt, dass es sich wieder nur exakt um die bereits letztes Jahr und nochmals in diesem Frühjahr angekündigten Maßnahmen handelt und dass diese Maßnahmen zunächst nur für 1.000 Streckenmeter von den insgesamt 3.410 Streckenmetern durchgeführt werden. Damit steht zu befürchten, dass es sich auch in Zorneding wieder nur um den Einbau von Schienenstegdämpfern auf lediglich 300 Streckenmetern handelt. Zudem haben wir auch erfahren, dass diese Maßnahme nur für die beiden Ferngleise vorgesehen sind, also nicht auch für die inzwischen ebenfalls von Güterzügen und Schnellzügen zeitweise genutzten S-Bahn-Gleise. Außerdem steht ein deutlicher Schienenlärm-Zuwachs bereits in sehr naher Zukunft zu befürchten, weil zur Abfederung der LKW-Blockabfertigung auf der Inntalautobahn bereits von Seiten der Bayerischen Staatsregierung angeboten wurde sehr kurzfristig die Zahl der Güterzüge pro Tag um bis zu 100 zu erhöhen – gegenüber heute 99 Güterzügen pro Tag auf der Strecke zwischen München-Ost und Grafing-Bahnhof.

Nach reiflicher Überlegung und umfassenden inhaltlichen Abstimmungen innerhalb des Arbeitskreises Bahnlärm sind wir zur Überzeugung gekommen, dass wir erneut einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss mit ersten detaillierten Forderungen fassen und an folgende Adressaten richten:

an die Bundesregierung (und nachrichtlich an die Mitglieder des Deutschen Bundestages),

an das Eisenbahnbundesamt,

an die DB Netz AG,

an die Bayerische Staatsregierung (und nachrichtlich an die Mitglieder des Bayerischen Landtages)

und zur Information auch an die Presse

Mit freundlichem Gruß

Peter Pernsteiner

Leiter der Arbeitsgruppe Bahnlärm des Zornedinger Gemeinderates

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat Zorneding fordert im Interesse seiner Bürgerinnen und Bürger das Eisenbahnbundesamt, die DB Netz AG, die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung auf, **an der gesamten im Bundesschienenwegeausbaugesetz als Ausbaustrecke gelisteten Bestandsstrecke München-Rosenheim aktive Lärmschutzmaßnahmen wie bei Neubaustrecken zu errichten.** Diese Forderung entspricht der Grundsatzentscheidung des Deutschen Bundestags vom 26.1.2016 (Drucksache 18/7365) für die Realisierung von Schienengütertrassen im Rahmen der Verkehrskorridore des TEN-Verkehr-Kernetzes.

Die entsprechenden Maßnahmen müssen schnellstmöglich in Angriff genommen werden, weil

- die Bayerische Staatsregierung bereits Anfang 2018 angekündigt hat, dass sie die Zahl der Güterzüge auf dieser Strecke zur Entlastung der österreichischen Autobahn Kufstein-Innsbruck sehr kurzfristig um bis zu 100 pro Tag verdoppeln will
- mit der Eröffnung des Brennerbasistunnels (vrsl. im Jahr 2028 oder 2029) die Gesundheit der Bahnanlieger im Landkreis Ebersberg durch eine nochmalige mögliche Verdoppelung der täglichen Güterzug-Frequenz bei gleichzeitig möglicher deutlicher Zugbeschleunigung und Zugverlängerung erheblich zusätzlich belastet wird.

Der Gemeinderat Zorneding protestiert gegen die seiner Meinung nach sehr unzulänglichen angekündigten Schallschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet zur Bewältigung des zu erwartenden erheblichen zusätzlichen Bahnlärms. Die kürzlich für unseren Landkreis angekündigten neuen Pilotprojekte zum Einbau von Schienenstegdämpfern unterscheiden sich beispielsweise in Vaterstetten in keinsten Weise von den bisherigen Ankündigungen im März 2017 und April 2018 im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogrammes (ZIP) des Bundes. Dies ist bei weitem nicht ausreichend, um selbst den bestehenden Lärm deutlich zu mindern – erst recht nicht den zukünftig zu erwartenden Bahnlärm. Der Einbau von Schienenstegdämpfern kann allerhöchstens ein erster Schritt zu mehr Gesundheitsschutz unserer Bürgerinnen und Bürger sein. Außerdem werden die Schienenstegdämpfer wohl nur an den Ferngleisen installiert, obwohl inzwischen im Gemeindegebiet von Zorneding vermehrt Güterzüge, Regionalbahn-Züge und Meridian-Züge auf S-Bahn-Gleisen fahren.

Nachdem der Bahnlärm die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nicht erst an den Grenzen der Bebauung bzw. ab den Gemeindegrenzen belastet, sondern bereits beim Herannahen aus den Nachbargemeinden und beim Verlassen des Gemeindebereiches, sind die dringend zu ergreifenden **Lärmschutzmaßnahmen entlang der ganzen Bahnstrecke im Gemeindegebiet von Zorneding und auch außerhalb der Bebauung und außerhalb des Gemeindegebietes** unabdingbar. Dies gilt noch mehr für die Nordseite der Bahnlinie im Gemeindebereich von Zorneding, weil hier bisher noch keinerlei aktiver Lärmschutz seitens der Deutschen Bahn realisiert wurde.

Wir fordern das Eisenbahnbundesamt, die DB Netz AG, die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung auf, endlich für einen zuverlässigen Lärmschutz gegen den erheblichen krankmachenden Bahnlärm in unserem Gemeindegebiet zu sorgen!

Der Gemeinderat beauftragt zudem den Bürgermeister, gemeinsam mit allen vom Bahnlärm der Brenner-Zulaufstrecke betroffenen Landkreis-Gemeinden gegen den deutlich steigenden Bahnlärm vorzugehen - gegebenenfalls auch gemeinsam mit ebenfalls betroffenen Landkreis-Nachbarn.